

RMS Audio

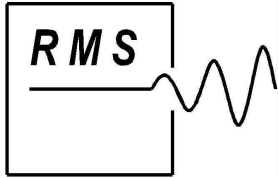
Tips und Tricks

Wichtige Tipps für einen sicheren A/B Hörvergleich von Audiogeräten

1. Zum Vergleichstest von Audiogeräten wie Vorverstärker Vollverstärker und Endstufen sollten hochwertige Wiedergabegerät als Signalquelle verwendet werden (CD, SACD, DAT). Die Signalquellen direkt, ohne die Zwischenschaltung von Equalizer oder Soundgeräten, an Vorverstärker oder Vollverstärker anschließen. Beim Test von Endstufen die Signalquelle nicht direkt anschließen, auch wenn sie im Pegel variabel sind. Da die Ausgangsstufen vieler Wiedergabegeräte nicht den hohen Qualitätsanforderungen genügen.
2. Wählen Sie Musikmaterial, das mit akustischen Instrumenten aufgenommen wurde. Popmusik mit viel synthetischen Instrumente, eignen sich nicht. Wählen sie Musikstücke und Interpreten aus, die das ganze Spektrum der Musik beinhalten wie: Dynamik, Auflösung, Räumlichkeit, Differenzierung. Eine Auswahl aus allen Musiksparten Klassik, Jazz und Pop ist empfehlenswert. Am besten eignen sich Aufnahmen die mit wenigen Mikrofonen aufgenommen wurden, z.B. Opus3. Es empfiehlt sich, die Klangunterschiede und Feinauflösung am Anfang zu beurteilen und erst danach Musikstücke mit hoher Dynamik, da die Ohren danach „müde“ sind.
3. Kein schnelles umschalten zwischen den Prüflingen, sondern zwei bis drei Musikstücke unterschiedlicher Richtung anhören (von jeweils 3-4min Länge), und dann auf das andere Gerät wechseln! Umso kleiner die Unterschiede sind zwischen den Geräten, geht es nur noch nach dieser Methode, die Unterschiede zu differenzieren.
4. Achten sie auf korrekte, einheitliche und möglich kurze, Kabelverbindungen von Signal- und Lautsprecherkabel. Kein ungeschirmtes Signalkabel verwenden und auf guten Massekontakt achten. Keine nur 2-adrige Lautsprecherkabel, sondern mindestens 4-adrige Kreuzverschaltet oder Koax. Minimum 1,5qmm
5. Die Testsysteme A und B sind möglichst genau einzupegeln. Hierfür leistet eine Test - CD mit z.B. 1 kHz Signalton und ein Digitalmultimeter zur Messung der Ausgangsspannung der Endstufen gute Dienste. 0,5 dB Fehler (entsprechend etwa 5% der gemessenen Ausgangsspannung) wirken sich im A / B Vergleich bereits deutlich aus. Die Einpegelung sollte daher auf 0,2 dB Fehler (entsprechend etwa 2%) oder besser durchgeführt werden. So wird sichergestellt, dass nicht durch unterschiedliche Verstärkungsfaktoren der Testgeräte, ein System fälschlicherweise besser beurteilt wird als andere Systeme.

Fehler, die in der Praxis während des "Testens" gerne vorkommen:

- Phasendreher (wirkt sich bei Bässen extrem aus),
- Verwendung unterschiedlicher Lautsprecherkabel,
- erhebliche Nennleistungsunterschiede zwischen den Testsystemen A und B,
- Audiokanäle nicht korrekt eingepegelt, Testobjekt A nicht wie B eingepegelt d.h. bei gleichem Musikstück unterschiedliche Lautstärke,
- nur auf subjektives Gehör vertraut, statt objektives Messverfahren (Multimeter oder Schallpegelmesser) zu verwenden, übersteuerte Endstufen erscheinen subjektiv im ersten Eindruck lauter
- defekte Geräte im Signalweg, Geräte vorher mit bekannten Musikmaterial vortesten,



RMS Audio

Tips und Tricks

- unbrauchbares Musikmaterial, z.B. reine elektronische Musik, flache Aufnahmen durch zu viele Mikrofone
- Datenreduzierte Signalquellen (z.B. MP3 - Player etc.) dadurch keine Feinauflösung,
- ungeeignete Abhörräume, hellhörig durch zu wenige Möbel und Polster
- Zeitrahmen zu eng gesteckt, mit min. einem halben Tag sollte kalkuliert werden,